

Wortbeitrag zur Gemeindevertreter-Sitzung am 27.9.2022

- Jan Möller als Vertretungsberechtigter des Bürgerbegehrens in Büchen

„Liebe Anwesende,

ich bedanke mich für die Gelegenheit, zum bevorstehenden Bürgerentscheid vor der Gemeindevertretung das Wort erteilt zu bekommen. Ich spreche heute als Vertreter des Bürgerbegehrens zum Erhalt der Steinkrüger Koppel.

Im März diesen Jahres habe ich mich mit einigen engagierten Büchener Bürgern gezwungen gesehen ein Bürgerbegehren, im Sinne der Gemeindeordnung, zu starten. Die Entscheidung der Büchener Gemeindevertretung, ein weiteres Gewerbegebiet im Außenbereich auf der Steinkrüger Koppel in Planung zu geben, ist nicht nur für uns bis heute nicht nachvollziehbar.

Bereits in den Entwürfen zum Ortsentwicklungskonzept aus dem Jahr 2020 war sichtbar, dass eine großflächige Gewerbeexpansion in Richtung Müssen erwogen wird. Als Reaktion gab es Stellungnahmen und zahlreiche Bürgerstimmen, die sich gegen weitere Landschaftszerstörung auf Büchener Gebiet ausgesprochen haben. Die Gemeinde hat hier aktiv die Meinung der Bürger einholen und berücksichtigen müssen. Zu unserer Überraschung, wurde auf die Ablehnungs-Stimmung bzgl. weiteren Flächenverbrauches jedoch nicht eingegangen. Die Bürger sorgten sich in den Fragebögen, um den Naturerhalt ihrer Region. Andere gaben an, extra „ins Grüne“ gezogen zu sein, und dass die freie Landschaft für sie daher eine hohe Bedeutung hat.

Nun ist es geboten, über den Bürgerentscheid zur Steinkrüger Koppel den Bürgerwillen in angemessener Form zu ermöglichen.

Dass weitere Flächenversiegelung der hier anwesenden Fraktionen erwogen wird, ist aber auch aus anderen Gründen sehr erstaunlich:

So steht im Zukunftsprogramm der SPD Schleswig-Holstein, *„Leider geht der Artenschwund in Schleswig-Holstein und weltweit unvermindert weiter. Der Verlust von naturnahen Lebensräumen [und die Intensivierung der Landwirtschaft] führt[en] neben der zunehmenden Flächenversiegelung zu massiven Rückgängen in der Vielfalt gerade bei*

heimischen Wildblumen und Insekten, gefolgt von den weiteren Arten der Nahrungspyramide. Dem Artenschwund wollen wir konsequent entgegenzutreten. Neben dem Erhalt unserer eigenen Lebensgrundlagen sehen wir es auch als unsere moralische Pflicht an, die Artenvielfalt zu erhalten.“

Auch die ABB gibt in einem aktuellen Schreiben an, Ziel der Gemeinde sei es Erholungsräume zu erhalten und zu erweitern, sowie Umweltschutzmaßnahmen zu fördern. Zitat: „*Der Flächenverbrauch allen Bauens ist unbedingt zu verhindern und zu minimieren.*“ Ich bitte Sie, sich auf die eigenen Bekundungen zurück zubesinnen.

Die CDU des Landes bekennt sich zur Nachhaltigkeitsstrategie des Bundes. Dort heißt es wiederum „[] *Jede Generation muss ihre Aufgaben lösen und darf sie nicht den nachkommenden Generationen aufbürden. [] Dabei geht es nicht um eine Ethik des Verzichts. Vielmehr sind Phantasie, Kreativität und technisches Know-how gefragt, um umweltverträgliche und ressourcensparende Produktions- und Konsummuster voranzutreiben.*“

Die eben zitierte Phantasie und Kreativität sind aktuell tatsächlich sehr gefragt, denn die traditionellen Denkmuster der Bauleitplanung sind überholt. Die Krisen um Klima, Artensterben und Nahrungsmittelbereitstellung müssen dringend angegangen und nicht mit bloßen Worten beschwichtigt werden.

Mehr denn je verbietet sich die Vernichtung von landwirtschaftlichen Produktionsflächen vor dem Hintergrund des akuten Notstandes in unsicheren Zeiten.

Gemessen an der Größe der genannten Herausforderungen überzeugen uns die Beweggründe zu weiterer Bebauung nicht. Viele Gewerbegrundstücke in Büchen weisen zudem Baulücken oder Leerstand auf. Durch den akuten Fachkräftemangel werden auch keine weiteren Jobangebote benötigt.

Wir müssen davon ausgehen, dass der Gemeindevertretung die genannten Aspekte nicht unbekannt sind. Wir appellieren daher an Sie, diese auch zu berücksichtigen.

Vielen Dank.